

Ergebnisprotokoll

51. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

LichtAktiv Haus Katenweg 41
22.03.2011

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste.

1. Protokoll der vergangenen Sitzung

Über das Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

2. Antrag und Stellungnahmen

Über den Antrag Nr. 8 zum Korallusviertel wird (mit kleinen Veränderungen) abgestimmt:

Ja: 10, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Über die Stellungnahmen Nr. 62 wird (zum Teil mit Ergänzungen) abgestimmt

Ja: 10, Nein: 0, Enthaltungen: 0

3. IBA Strukturmonitoring 2010, Herr Töpfer (Analyse und Konzepte)

Herr Töpfer von der Gesellschaft Analyse und Konzepte stellt das IBA Strukturmonitoring 2010 vor. Herr Töpfer erläutert, dass das Monitoring im Sinne einer integrativen Stadtteilentwicklung einen breiten Bogen zwischen unterschiedlichen Handlungsfeldern der IBA, die die Bereiche Bevölkerung, Wohnen, Gewerbe und Bildung umfassen, spannt. Mit dem Strukturmonitoring würden die Entwicklungserfolge unter der Zielsetzung "Aufwertung ohne Verdrängung" der IBA transparent gemacht und gleichzeitig Entwicklungschancen und -potenziale aufgezeigt, um die Ziele und Strategien der IBA fortzuentwickeln.

Durch einen Vergleich der Indikatorenentwicklung auf den Elbinseln mit der in Hamburg insgesamt sowie Billstedt als innerstädtischem Stadtteil, der mit klassischen Städtebauförderinstrumenten entwickelt wird, können die besonderen IBA-Effekte identifiziert werden.

Zur Optimierung der Datengrundlagen erfolgten zudem Befragungen Wilhelmsburger und Veddelser Haushalte sowie Expertengespräche. Hierdurch konnten Themenfelder in die Analysen und Bewertungen einbezogen werden, die nicht durch bestehende Statistiken abgedeckt werden.

Im Einzelnen kommt das Monitoring u.a. zu folgenden Aussagen:

Die Bevölkerungsentwicklung auf den Elbinseln ist seit 2006 positiv - zwischen 2006 und 2009 nahm die Bevölkerung um 1,6 % zu. Zuzug erfolgt vor allem durch junge Menschen.

Die Wohnungsmieten sind in Wilhelmsburg preiswerter als in anderen Stadtteilen. Die durchschnittliche Kaltmiete (netto) liegt in Wilhelmsburg, laut Haushaltsbefragung, bei 5,65 € während sie für Hamburg auf rund 6,80 € kommt. Zu beachten ist, dass sich diese Zahlen auf Bestandsmieten und nicht auf Angebotsmieten beziehen. Auch das Wohneigentum auf den Elbinseln ist weiterhin günstig.

Weitere Ergebnisse der Untersuchung sind:

- Wohnzufriedenheit auf den Elbinseln nicht so groß wie anderswo,
- Insulaner sind mit der Anbindung an den ÖPNV sehr zufrieden,
- bei Versorgung/ Freizeitangeboten sind nur 8 % zufrieden

Insgesamt lässt sich festhalten, so Herr Töpfer, dass es in den letzten Jahren zu spürbaren Preissteigerungen bei den Angebotsmieten gekommen ist. Inwieweit dies auf einen Aufwertungsprozess hindeutet oder ein Effekt der Wohnungsmarktentwicklung in Hamburg insgesamt ist, müsse jedoch weiter beobachtet werden. Das viel diskutierte Problem einer möglichen Verdrängung angestammter Bewohner und Bewohnerinnen lässt sich anhand der Datenanalyse bisher nicht bestätigen

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, dass die Auswertung des Monitorings für 2011 differenzierter für einzelne Gebiete Wilhelmsburgs vorgenommen werden sollte. Auf Nachfrage erläutert Herr Töpfer, dass bei den Interviews auch Mitarbeiter mit Migrationshintergrund eingesetzt würden.

4. Welt Gewerbehof, Frau de Buhr (IBA)

Frau de Buhr stellt die Ergebnisse des gerade beendeten Architekturwettbewerbs vor. Der Gewerbehof am südlichen Rand des Weltquartiers soll mit seiner kleinteiligen ökonomischen Nutzung im Rahmen einer Umgestaltung besser in das Viertel integriert werden. Ziel ist es, ansässige Betriebe zu fördern und durch kleine und mittlere Handwerks- und Gewerbebetriebe zu ergänzen. In Verbindung mit dem angrenzenden Weltquartier werden so Wohnen und Arbeiten enger miteinander verknüpft. Zu den Rahmenbedingungen gehört, dass für den Bau ca. 2,4 mio. Euro zur Verfügung stehen, dass ca. 2.400 qm BGF realisiert werden sollen und dass eine Architektur entsteht, bei der später die Pacht bei ca. 4 € brutto/kalt liegt.

Den ersten Preis hat das Büro Dalpiaz + Gianetti aus Hamburg gemacht. Der Entwurf weckt Assoziationen an einen Basar und erfüllt die Vorgaben, ein kostengünstiges und flexibles Flächenangebot vorzuhalten, in besonderem Maße. Ein durchgängiges Dach aus Polycarbonat schützt vor Niederschlag. In den Bereichen Lärmschutz und Erschließung muss der Entwurf noch nachgebessert werden. Der zweite Preis ging an Grube + Grube aus Bremerhaven, deren Entwurf bietet zwar guten Schallschutz, ein Empfangsgebäude und verglaste Gänge aber eine wenig ansprechende Fassade und auch Defizite in der Erschließung. Die Büros Banz + Riecks Architekten, Bochum, blauraum, Hamburg und Hans Slawik, Hannover bekamen Anerkennungspreise.

In der anschließenden Diskussion wird betont, dass die Verbindung zum Gert-Schwämmle-Weg und die dort vorhandenen Eichen erhalten bleiben müssen. Auch im Sinne der Anwohner muss die Überarbeitung einen Schallschutz garantieren und die Stellplatzfrage/ Erschließung besser gelöst werden.

5. InselAkademie / Sport ohne Grenzen, Herr Willoughby

Die InselAkademie wird im Eingangsbereich der igs gebaut und nach der Gartenschau (Blumenhalle) für den Sport (3-Feldhalle) umgebaut. Neben IBA und igs wird das Projekt durch eine Stiftung mit einer Großspende finanziert. Die Angebote der InselAkademie werden vom Verein Sport ohne Grenzen e.V. organisiert, für den Betrieb der Sporthalle wurde zusätzlich die InselAkademie GmbH gegründet. Der Verein führt seit 2005 Sportprojekte für Jugendliche durch und nimmt seit 2009 mit den „Piraten Hamburg“ an der Jugendbasketball-Bundesliga teil. Der Verein hat den Anspruch, soziale Projekte und Leistungssport zu verbinden. Anhand eines Schaubildes in Form einer Pyramide erläutert Herr Willoughby, dass die Inselakademie Sportangebote vom offenen Sportangebot über den Breitensport, den Leistungssport bis zum Hochleistungssport anbieten wird. Neben Basketball werden eine Reihe von anderen Sportarten angeboten. Die Inselakademie wird sich nicht auf Sportangebote beschränken, sondern wird auch ein Haus für betreutes

Wohnen für Jugendliche unterhalten. Herr Willoughby erläutert, dass sich das Konzept der Inselakademie bis 2014 noch entwickeln wird. Ab Sommer 2011 startet der Verein mit einer temporären Sporthalle in den Veringhöfen.

In der anschließenden Diskussion wird das Projekt ausdrücklich begrüßt. Es wird betont, dass eine Abstimmung mit Trägern von bestehende Angeboten, wie z.B. Boxen oder Rund um Musikangebote erfolgen sollte, damit Angebotslücken geschlossen, aber keine zusätzliche Konkurrenz hergestellt wird.

6. Aktuelles:

- Ein Mitglied des Gremiums berichtet von seinem Wissenstand über die Planungen von HPA zum Betrieb der Ernst-August-Schleuse. Die Sorge ist, dass die Schleuse von Wassersportlern nach der igs nur spärlich genutzt werden kann. IBA und igs werden gebeten, sich für Schleusenzeiten einzusetzen, die den Wassersport in Wilhelmsburg attraktiver machen. Der Beirat für Stadtteilentwicklung sollte sich dem Thema annehmen.
- Am 13.04.2011 findet der nächste Bürgerdialog statt.
- Die Idee einer Seilbahn von den Landungsbrücken bis zur igs stößt beim Gremium nicht auf Zuspruch.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder:

Erika Buitkamp, Katharina Fuhrmann, Bettina Kiehn, Hans-Jürgen Maass, Karin Meise, Norbert Neuburger, Angela Schapals, Volker Schenk, Corinna Peters-Leimbach, Gorch von Blomberg, Leon Przybylski, Andre Gesche, Wolfgang Schwarz

Als Vertreter der Fraktionen:

Rainer Roszak, Klaus Lübcke, Jutta Kodzynski, Angela Westfeling

Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften

Herr Töpper (Analyse und Konzepte), Frau de Buhr (IBA), Frau Weisleder (IBA), Herr Kriegs (igs)

Als Gäste

Herr Gonska (Bezirk Hamburg-Mitte), Frau Sachlan